

A+
Abonnieren


Anmelden



Stormarn

Nachrichten Sport

NIEDERDEUTSCHES THEATER

16.03.19

Ahrensburger Bühne gibt: Seelenstriptease auf Bahngleis 1

Elvira Nickmann



René (Sven Mallon, l.) ist ein Blender und prahlt gern. Dass er mal in der Burschenschaft Fechten gelernt hat, bringt ihn auf die Idee zu einem Duell.

Foto: Elvira Nickmann

Neues niederdeutsches Stück der Stormarner Speeldeel ist eine Sozialkomödie. Der Vorverkauf der Karten hat begonnen.

Ahrensburg. Die beiden Männer auf der Bühne im Alfred-Rust-Saal stehen einander offensichtlich unversöhnlich gegenüber, denn warum sollten sie sonst ihre Nordic-Walking-Stöcke zücken und damit aufeinander losgehen? Gut, dass alles nur gespielt und Teil einer Szene des neuen Stücks der [Niederdeutschen Bühne Ahrensburg](#) ist, für das die Darsteller derzeit proben. „Kating, Gleis 1“ ist eine Sozialkomödie auf Platt und spielt an einem Bahnhof, an dem ganz verschiedene Charaktere und Schicksale aufeinandertreffen. Die Reisenden warten an dieser abgelegenen Haltestelle auf einen Zug. Der verspätet sich. Und es ist erstaunlich zu beobachten, was die Wartezeit so alles Überraschendes zutage fördert. Denn nach und nach bröckeln die Fassaden der einzelnen Figuren und gewähren so einen schonungslosen Blick auf das, was den Augen der Öffentlichkeit oder auch den Nächsten bisher verborgen geblieben ist.

Regisseur Klimek stand schon als Darsteller auf der Bühne

Marei von Appen und Bühnenleiter Dennis Sascha Klimek führen Regie bei diesem Stück, mit dem sie das Publikum vor allem gut unterhalten wollen. Für Klimek ist es die erste Regiearbeit. Der 41-Jährige stieß 2017 über das Casting zum Theaterverein. Im selben Jahr hatte er bereits sein Debüt in der Rolle des Elmar Böckmann in „Endlich allein“. Dann wechselte er zur Regie. „Das hat beides seinen Reiz“, sagt Klimek. Auf der Bühne könne man das Geschehen direkt beeinflussen, als Regisseur müsse man loslassen können. Ihm gefalle der Inhalt des Stücks, denn es sei unterhaltsam und habe Charme. Klimek hat es nicht ausgesucht, denn er ist für Nina Mai eingesprungen, deren Pläne vom Familiennachwuchs durchkreuzt wurden.

„Das Stück wurde eigens zum 25. Bühnenjubiläum für Nina vom Hamburger Ingo Platz geschrieben“, erzählt er. Die Fechtszene sei eines der Highlights des Zweiakters, ein anderes eine Gesangseinlage. Drei Aufführungen in Ahrensburg sind geplant, weitere im Umland folgen.

Keine Zeit für Entschleunigung

Unter den am Gleis Wartenden sind Susi (Maria McCrae) und René (Sven Mallon), ein erfolgloser Geschäftsmann. Sie haben kein Benzin, aber auch kein Geld für eine Fahrkarte. Sie treffen ausgerechnet auf die Ahrensburger Dagmar und Johann (Angela und Manfred Gepp), die im Urlaub eigentlich entschleunigen wollten. Dank der explosiven Konstellation ist das bald vorbei: René ist ein Blender und damit bei Johann gerade an den Richtigen gekommen. Danny (Lea Holbeck) und Jungbauer Hauke (Ole Feldvoss) können da nur mit dem Kopf schütteln. Und ein Husumer Ehepaar bekommt von all dem nicht mal was mit. Da ist es gut, dass die Zuschauer dagegen alles im Blick und ihren Spaß an dem Treiben auf der Bühne haben.

[LINKS ZUM ARTIKEL](#)

[Schadstoffausstoß der MVA Stapelfeld könnte steigen](#)

[Beste Aussichten für den Tourismus in Stormarn](#)

[Wie Stormarns Gasthöfe ums Überleben kämpfen](#)